



COMMERZBANK

Produktgruppe

Strukturierte Zinssicherungen

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Strukturierte Zinssicherungen.

Allgemeine Merkmale und Chancen

Strukturierte Zinssicherungen sind vertragliche Vereinbarungen zwischen Commerzbank AG und Kunde. Diese werden als OTC-Derivate bezeichnet, weil sie von einem sogenannten Basiswert (in diesem Fall Referenzzinssätze) abgeleitet sind. Die Bewertung dieser Derivate bestimmt sich in Abhängigkeit von der Entwicklung des relevanten Referenzzinses. OTC (Over-The-Counter) bedeutet, dass es sich um individuell auf den Kundenbedarf zugeschnittene, außerbörsliche Derivate handelt.

Es gibt die unterschiedlichsten Motive für den Einsatz. So kann es sein, dass eine bestehende Position durch ein Derivat als Gegenposition abgesichert werden soll (Hedging). Dabei hat das Derivat den Zweck, Risiken aus einem sogenannten Grundgeschäft zu reduzieren.

Wird mit Derivaten ohne Bezug zu einem Grundgeschäft auf eine bestimmte Marktbewegung oder Zinsänderung gesetzt, liegt ein spekulatives Geschäft vor. Erlittene Verluste können in diesem Fall nicht durch Gewinne in einem Grundgeschäft kompensiert werden. Die Commerzbank AG bietet grundsätzlich nur grundgeschäftsbezogenes Derivategeschäft an.

Strukturierte Zinssicherungen umfassen mehrere miteinander verknüpfte Swap- und/oder Optionskomponenten. Die hierunter zusammengefassten Produkte bieten zu einem oder mehreren Terminen eine Absicherung, die Kalkulationssicherheit gibt und zur Planbarkeit von Zinspositionen führt. Einige Produkte bieten die Chance, von einer für den Kunden vorteilhaften Entwicklung des Referenzzinses zu profitieren. In diesen Fällen ist der gesicherte Zinssatz jedoch ungünstiger als der eines vergleichbaren konventionellen Zinsswaps. Welcher Zinssatz an einem Termin Anwendung findet, hängt von den jeweiligen individuellen Produktbedingungen ab.

Zahlt der Kunde bei Abschluss eine Prämie, kann er hierdurch den gesicherten Zinssatz bzw. die Produktbedingungen verbessern. Umgekehrt verschlechtern sich diese, wenn eine Prämienauszahlung erfolgt.

Die folgenden Beschreibungen zeigen ausgewählte Produkte der Produktgruppe.

Collar

Bei einem Collar erfolgt eine Ausgleichszahlung, sofern der Referenzzins am Feststellungstag außerhalb einer Bandbreite notiert. Hierdurch sichert sich der Kunde einen garantierten Mindest- bzw. Höchstzins und erhält eine begrenzte Chance auf eine Zinssatzverbesserung.

Zinsswap mit Floor oder Cap

Beim Zinsswap mit Floor bzw. beim Zinsswap mit Cap kommt es zwischen Kunde und Bank für einen vereinbarten Zeitraum zum Austausch von festen und variablen Zinszahlungen, zum Beispiel auf vierteljährlicher Basis. Die Höhe der variablen Zahlung hängt insbesondere von der Entwicklung eines Referenzzinssatzes und des zugrundeliegenden Nominalbetrags ab. Die Vereinbarung eines Zins-Cap (Kaufoption) bewirkt eine Zinsobergrenze bei der variablen Zahlung, während ein Zins-Floor (Verkaufsoption) die Vereinbarung einer Zinsuntergrenze darstellt. Ein gekaufter Zins-Cap schützt somit vor einem möglichen Zinsanstieg, ein gekaufter Zins-Floor sichert einen Mindestzinssatz.

Cap Swap-Kombination

Das Produkt eignet sich für Kunden, die z.B. in einer Finanzierung einen variablen Zinssatz zahlen und während der Laufzeit einen Zinsanstieg befürchten. Es besteht aus zwei Phasen. In der "Cap-Phase" können Kunden von einem niedrigen Referenzzinssatz profitieren und erhalten eine Ausgleichszahlung, sofern der Referenzzinssatz am Feststellungstag oberhalb des Cap festgestellt wird. In der "Swap-Phase" ist durch den Kunden ein Festbetrag zu zahlen, wobei er im Gegenzug einen vom Referenzzinssatz abhängigen variablen Betrag empfängt. Zusätzlich kann für die Swap-Phase eine Ausgleichszahlung insbesondere für den Fall vereinbart werden, dass der Referenzzinssatz mit einem negativen Wert festgestellt wird (Floor). Hierdurch können Kunden vermeiden, dass neben der Zahlung des Festbetrags ein variabler Betrag zu zahlen ist.

Doppelswap

Auch der Doppelswap besteht aus zwei Phasen. Die Bank zahlt während der 1. Phase am jeweiligen Fälligkeitstag einer Zinsperiode einen Festbetrag. In der 2. Phase zahlt die Bank bei

positivem Referenzzinssatz einen variablen Betrag, dessen Höhe vom Referenzzinssatz abhängt. Im Fall eines negativen Referenzzinssatzes ist der Absolutwert des variablen Betrags durch den Kunden an die Bank zu leisten. Im Gegenzug zahlt der Kunde über die gesamte Laufzeit am jeweiligen Fälligkeitstag einer Zinsperiode einen Festbetrag an die Bank. Auch für den Doppelswap kann ein Floor vereinbart werden.

Zinsswap mit Chance

Der Kunde zahlt beim Zinsswap mit Chance einen Festzinssatz, wenn der Referenzzinssatz am Feststellungstag über einer Zinsgrenze festgestellt wird. Andernfalls gleichen sich die Zahlungsströme aus diesem Produkt aus. Hierdurch kann der Kunde in seinem Grundgeschäft von einem Rückgang des Referenzzinses unter die Zinsgrenze profitieren.

Wesentliche Risiken der Produktgruppe:

Mit dem Abschluss dieser Produkte gehen neben Chancen auch weitere Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden:

Übersteigt die zu erbringende die zu empfangende Zahlung entsteht ein finanzieller Nachteil. Dieser ist umso größer, je weiter der Referenzzinssatz von dem vereinbarten Festzinssatz abweicht. Fällt der Referenzzinssatz auf null wird regelmäßig ausschließlich der feste Zinssatz gezahlt und die variable Zinszahlung bleibt aus. Im Fall eines negativen Referenzzinssatzes kann es sein, dass die variable Zinszahlung zusätzlich zur Zahlung des Festzinssatzes geleistet werden muss. Dieser Zahlungsverpflichtung steht möglicherweise kein korrespondierender Zahlungseingang aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Marktwertisiko: Der Marktwert des Geschäftes wird im Wesentlichen von der tatsächlichen und der erwarteten Veränderung des Referenzzinssatzes (Volatilität), des Zinsniveaus, den Zinsterminsätzen und der Restlaufzeit beeinflusst. Im Fall einer vorzeitigen Beendigung entsteht bei einem für den Kunden negativen Marktwert ein Auflösungsverlust.

Liquiditäts- und Handelsrisiko: Das Finanzinstrument kann in besonderen Marktsituationen möglicherweise nicht oder nicht zu einem fairen Preis aufgelöst werden.

Adressenausfallrisiko: Im Falle einer Insolvenz der Commerzbank AG als Ihrem Vertragspartner können etwaige Forderungen von Ihnen möglicherweise ganz oder teilweise ausfallen. Zudem besteht im Falle der Bestandsgefährdung der Commerzbank aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorschriften bereits vor Insolvenz ein Ausfallrisiko in Form einer Gläubigerbeteiligung (Bail-in), d.h. im Falle einer Abwicklungsmaßnahme kann die zuständige Abwicklungsbehörde anordnen, dass das Geschäft vorzeitig beendet wird. Sofern sich infolge der Beendigung ein Zahlungsanspruch für den Vertragspartner ergeben sollte, kann die behördliche Anordnung dazu führen, dass dieser teilweise oder vollständig herabgeschrieben oder in Eigenkapital (Aktien oder sonstige Gesellschaftsanteile) umgewandelt wird. Sofern die Commerzbank AG ihre Verpflichtungen aus dem Finanzinstrument nicht erfüllt, nicht zahlt oder nicht in der Lage ist zu zahlen, verliert der Kunde Teile seines Investments oder erleidet einen unbegrenzten Verlust.

Finanzinstrument und Grundgeschäft stellen rechtlich selbstständige Verträge dar und können unabhängig voneinander

abgeschlossen bzw. beendet werden. Das Finanzinstrument kann nur durch eine einvernehmliche Auflösungsvereinbarung vorzeitig beendet werden. Dieses kann aufgrund der einstrukturierten Kosten und unterschiedlicher An- und Verkaufspreise (Geld-/ Briefspanne) bereits bei Abschluss einen negativen Marktwert aufweisen. Der Wegfall oder die Nichterfüllung Ihres Grundgeschäfts führt nicht zu einer automatischen Beendigung des Finanzinstruments. Dies kann zur Folge haben, dass das von Ihnen bei Abschluss verfolgte wirtschaftliche Ziel einer Neubewertung bedarf. Sofern die Zahlungen aus dem Finanzinstrument und dem Grundgeschäft z.B. aufgrund unterschiedlicher Betrachtungszeiträume voneinander abweichen kann ein finanzieller Nachteil entstehen.

Weitere Informationen und Kosten:

Details zu diesen Punkten und den Produkten finden Sie im jeweiligen Basisinformationsblatt. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf den Marktwert. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Kosteninformationsblatt.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Finanzderivate“.